Scranton Wochenblatt,

erscheint jeden Freitag,

Fred. A. Wagner, Herausgeber,

511 Lackawanna Avenue,

Zweiter Stock, Scranton, Pa

Abonnements-Bedingungen:

Jährlich, in den Ver. Staaten.....$2.00.
Sechs Monate, " 1.00
Nach Deutschland, portofrei... ..... 2.50

Die Verbreitung des „Scranton Wochenblatt" in Lackawanna County ist größer, als die irgend einer anderen in Scranton gedruckten deutschen Zeitung. Es bietet deshalb die beste Gelegenheit, Anzeigen in diesem Theile des Staates eine weite Verbreitung zu geben.

Entered at the Post Office at Scranton, Pa., as second class mail matter.

Wochen-Rundschau.

Inland.

Die Sensation der Woche war die Entscheidung des Oberbundesgerichts über das Einkommensteuergesetz. Es wurden die Paragraphen über die Besteuerung des Einkommens aus Land und aus staatlichen, County- und städtischen Bonds für verfassungswidrig erklärt. Der Rest des Gesetzes ist ebenfalls in Frage gestellt, da für und wider seine Verfassungsmäßigkeit Stimmengleichheit im Richtercollegium herrschte. Der Bund verliert 20 Millionen erwarteter Einnahmen.

Die Legislatur von Nebraska hat sich unter einer allgemeinen großen Keilerei vertagt, die betrunkenen Gesetzgeber mußten von der Polizei aus dem Capitol getrieben werden. Die Sitzungssäle wurden von den Legislatoren, welche Tische, Stühle etc. mitnahmen, vollständig ausgeraubt.

Gouverneur Clark von Arkansas, der einen skandalösen Radau mit dem Abgeordneten Jones hatte, bekannte sich vor dem Polizeirichter des thätlichen Angriffs schuldig und wurde zu $50 Geldbuße verurtheilt.

Die Spiegelglasfabrikanten des Landes haben in einer in Pittsburg stattgefundenen Conferenz einen Trust gegründet und das Actiencapital auf $10,000,000 festgesetzt.

Eine neue Telephon-Gesellschaft, die in Opposition zum Bell'schen Monopol unter dem Namen „Standard Telephon Co. von New York" für die östlichen Staaten, unter dem Namen „Northwestern Standard Telephon Co." für Illinois, Iowa und Wisconsin gegründet worden ist und hinter welcher der Zuckertrust, die Standard Oelcompagnie, die Pullman'sche Co. und andere Gesellschaften in Chicago und San Francisco stehen, ist in's Leben gerufen worden. Diese neue Compagnie wird im ganzen Lande einen gleichmäßigen Preis von $25 per Jahr für ihre Telephone nehmen und neun locale Compagnien sind bereits östlich vom Mississippi gegründet worden und zehn andere sind im Begriff der Organisation in den übrigen Theilen der Ver. Staaten und in den britischen Provinzen und Mexico.

Der Emigrationscommissär hat Dr. Senner in New York telegraphische angewiesen, die 25 Diamantschleifer, deren Landung von der Entscheidung des Emigrations-Bureaus abhängig war, nach ihrer Heimath zurückzusenden, da es nach den Bestimmungen des Arbeiter-Contractgesetzes ungesetzlich sein würde, ihre Landung zu gestatten.

Eine lange verzögerte Entschädigungsklage des Hrn. George W. Coudrey gegen Jacob Schweinfurth, den Rockforder „Messias", wegen Abwendung der Liebe seiner Gattin, indem Schweinfurth dieselbe verleitete, in seinen „Himmel" einzuziehen, endete mit der Verurtheilung des „Messias" zu $50,000 Schadenersatz.

Oliver Curtis Perry, der berüchtigte Räuber, dessen Verwegenheit gelegentlich seines am 21. Februar 1892 gemachten Versuchs, eine Car der „American Expreß Co", auf der New Yorker Centralbahn in der Nähe von Woodsport zu berauben, seiner Zeit großes Aufsehen machte, ist aus der Staats-Irrenanstalt zu Matteawan mit vier anderen Verbrechern entsprungen.

In der Blue Canyon Kohlengrube am Whatcom-See, Washington, hat eine schreckliche Explosion stattgefunden. 21 Todte sind bereits aus der Mine herausgebracht worden und eine Anzahl Bergleute befinden sich noch in derselben, ob lebendig oder todt, weiß man nicht.

Das Deutschthum von Cincinnati hat sich zu einem energischen Feldzuge gegen die Sonntagstyrannei aufgerafft. In einer vorberathenden Protestversammlung, welche unter dem Vorsitze des Oberst Tafel in der Washington Halle stattfand, waren 69 Vereine mit einer Gesammtmitgliederzahl von 13,029 vertreten. Es wurde beschlossen, in Kurzem eine gewaltige Demonstration, aus einem Umzuge und einer Massenversammlung bestehend, in's Werk zu setzen, die Agitation über den ganzen Staat auszudehnen, alle Nationalitäten dazu heranzuziehen und die Organisation permanent zu machen. Es wurde ein Zehner-Comite ernannt, um eine Constitution auszuarbeiten, Vorkehrungen für die Massenversammlung zu treffen und Beschlüsse auszuarbeiten.

Ausland.

Die Ehrungen Bismarcks zur Feier seines 80. Geburtstages dauern noch an. Der Fürst ist angegriffen und es ist fraglich, ob er noch weiter Deputationen empfangen kann.

Eine sonderbare Art von Bismarck-Feier hatten die Bewohner der Stadt Reichenbach im Voigtlande veranstaltet. Sie hatten ein Freundenfeuer angezündet. 163 Holzscheite waren aufgerichtet und auf jedem einzelnen stand der Name eines der 163 Abgeordneten, welche am 23. März im Reichstag dem Altkanzler den Glückwunsch versagten.

Der Rücktritt des Prof. Dr. Behring, des Erfinders des Diphtherie-Heilserums, von der ihm verliehenen Professur an der Universität Halle, welcher Veranlassung zu mancherlei Commentaren gab, wird damit erklärt, daß Professor Behring an der Schwindsucht leidet und deshalb außer Stande ist, die ihm übertragene Lehrthätigkeit in nächster Zeit aufzunehmen.

Der Export aus dem Deutschen Reich nach den Ver. Staaten hat im Laufe des mit den 31. März zu Ende gegangenen ersten Quartals des laufenden Jahres in ganz ungewöhnlichem Maße zugenommen. Die hauptsächlichen Artikel, bei denen die erfreuliche Zunahme der Ausfuhr in erster Linie zu constatiren ist, sind: Chemikalien, Kleider, Plüsch, Sammet, Seide, Glaswaaren, Strumpf- und Wirkwaaren, Spitzen, Leinen, künstlicher Dünger, Wolle und Zucker. Das Vertrauen in die günstige Lage und in die Stabilität des amerikanischen Handelsgeschäfts scheint wiedergekehrt zu sein. Im Bezirk des Berliner Generalkonsulats hat sich der Export fast verdreifacht und in demjenigen des Generalkonsulats in Frankfurt a. M. verdoppelt. Die Einfuhr während des ersten Quartals 1895 zeigt dagegen eine, wenn auch nur geringe Abnahme.

Aus allen Theilen Europas liefen Berichte über große Ueberschwemmungen ein.

In London ist der „Aesthetiker" Oscar Wilde wegen unnatürlicher Verbrechen verhaftet worden. Er hat mindestens 10 Jahre Zuchthaus zu erwarten. Alle Werke, deren Verfasser Oscar Wilde ist, sind auf Anordnung der Regierung in den Bibliotheken der öffentlichen Benutzung entzogen worden.

Im Unterhause des englischen Parlaments wurde ein neuer Sprecher an Stelle des nach langjähriger Dienstzeit zurückgetretenen Sprechers Sir Arthur Wellesley Peel, der nunmehr durch königliche Berufung dem Oberhause angehören wird, gewählt. Sir Wm. Court Gully, liberal, wurde von Samuel Whitbread als Nachfolger Peel's und Sir Matthew White Ridley, conservativ, von Sir John Mowbray vorgeschlagen. Sir Gully wurde mit 285 gegen 274 Stimmen gewählt.

Die Radikalen haben in den Generalwahlen in Dänemark einen großen Sieg gewonnen, indem sie 61 Abgeordnete in die zwei Kammer gewählt, fünfzehn Sitze erobert haben. Die unerwartete Niederlage der Conservativen in Kopenhagen hat große Aufregung hervorgerufen und die Aussichten auf eine friedliche Lösung der politischen Wirren in weite Ferne gerückt.

Die Wiener Polizei hat zahlreiche Exemplare eines massenhaft verbreiteten Flugblattes, welches die Arbeiter auffordert, am 1. Mai nicht zu arbeiten und sich an der projektirten Maifeier in corpore zu betheiligen, confiscirt.

In Nord-Italien und Süd-Oesterreich wurden am Sonntag Abend schwere Erdbeben verspürt. In Venedig, Verona, Bologna, Ferrara und Treviso zitterte die Erde bedenklich, die Leute flohen aus ihren Wohnungen, aber es wurden keine Verluste an Menschenleben gemeldet. Passagiere, die von Baibach in Triest ankamen, geben haarsträubende Berichte über die Zerstörungen, welche das Erdbeben anrichtete und die Bestürzung der Bevölkerung allenthalben entlang der Bahnlinie. Die Bahnwagen schaukelten, wie ein Schiff zur See. Die Militärbarracken, das Museum, die Brennerei und ein halbes Dutzend andere Gebäude liegen in Ruinen, viele andere große Gebäude zeugen Risse und sind theilweise von ihren Fundamenten gerückt. In Fiume gingen die ganze Nacht hindurch Fahrzeuge mit Flüchtigen zur See, die Straßen der Stadt und Landstraßen wimmelten von Leuten, die sich selbst und ihre Habe zu retten suchten. Viele Menschen verloren ihr Leben. In Wien blieben um 11.20 Morgens alle Uhren stehen.

Generalconsul Williams in Havanna und Consul Hyatt in Santiago haben das Staats-Departement in Washington in Kenntniß gesetzt, daß die Insurgenten in Cuba beständig an Zahl und Kühnheit zunehmen, nnd daß die spanischen Behörden nicht im Stande zu sein scheinen, einen entscheidenden Streich auszuführen. Die Prophezeiung ist im Staatsdepartement privatim gemacht worden, daß sich die Erhebung des unter spanischer Steuerlast seufzenden Volkes innerhalb neunzig Tagen über die ganze Insel erstreckt haben wird, wenn sie nicht bis zu der Zeit vollständig unterdrückt ist.

Der chinesische Friedens-Commissär Li-Hung-Chang ist von seiner Verwundung genesen, und aus Shimonaseki wird gemeldet, daß die Friedensunterhaltungen zwischen den japanischen und chinesischen Bevollmächtigten am 16. April definitiv zum Abschluß gekommen sind unter folgenden Bedingungen: Erstens, die Unabhängigkeit von Corea; zweitens, Japan bleibt in Besitz der eroberten Plätze; drittens, Japan behält das Gebiet östlich vom Liao Fluß; viertens, Abtretung von Formosa; fünftens, Kriegsentschädigung von $100,000,000; sechstens, ein Offensiv- und Defensiv-Bündniß zwischen Japan und China.

Soll unsere Partei leben?

Col. A. K. McClure, der bejahrte, hocherfahrene und anerkannt fernsehende Editor der Philadelphia „Times (unabhängig demokratisch), hat kürzlich einen Leitartikel diktirt, worin er den Demokraten einmal offen heraus sagt, wie es um ihre Partei bestellt ist und was die Partei zu thun hat, wenn sie nicht völlig dem Untergang geweiht sein soll. Wohl kein heut' lebender Mann ist mit der Geschichte der Parteien unseres Landes so vertraut wie Col. McClure, und Wenige besitzen seinen Scharfblick und sind so weitsehend, wie dieser Veteran unter den englischen Zeitungsleuten der Ver. Staaten. Und diese Umstände sind es eben, welche dem, was er sagt, Gewicht geben. Die Demokraten überall werden wohl daran thun, seinem Warnungsruf prompt Folge zu leisten. Er sagt:

Die demokratische Partei hat heute nicht einen einzigen hoffnungsvollen Staat nördlich von „Mason und Dixon's Line"; sie hat keinen einzigen hoffnungsvollen Staat im Westen, und auch in den Südstaaten droht Revolution. So steht die demokratische Partei heute da. Die Partei ist vom Volke verurtheilt worden mit solchem Nachdruck, wie es nie zuvor erlebt wurde in der Geschichte unserer politischen Conteste, und ihre überwältigende Niederlage in 1894, welche sogar die Million Mehrheit der Revolution gegen die Republikaner vier Jahre vorher übertraf, hat nicht einmal die Wirkung gehabt, die demokratischen Gesetzmacher im Congreß weiser zu machen; ja, sie hat sie noch toller gemacht, anstatt sie in die Grenzen des Patriotismus zurückzurufen. Während die Ursachen, welche die industrielle Lähmung und die finanzielle Nothlage herbeiführten, in keinem Maße gerechterweise demokratischer Autorität zugeschrieben werden können, hat der demokratische Congreß, als diese Partei in jeder gesetzmachenden Abtheilung der Regierung in Kraft war, dem Volke des Landes bewiesen, daß ihre Führer den schwerwiegenden Fragen, die gelöst werden mußten, nicht gewachsen waren. Selbst was jener Congreß im Interesse des Volkes gethan, that er so unwillig, uneinmüthig und unvollkommen, daß das Volk ihm wenig Dank dafür wußte. Wäre nicht Präsident Cleveland mit seiner heroischen Ehrenhaftigkeit und seinem glänzenden Patriotismus dagewesen, der Credit der Nation wäre verloren gewesen und geschäftliches Chaos und allgemeines Mißvertrauen würde über's ganze Land hin geherrscht haben. Als Resultat haben die Wahlen in 1895 so weit der entschiedenen Absicht des amerikanischen Volkes Ausdruck gegeben, die Partei zu verurtheilen und erniedrigen, welche sich unfähig erwiesen hat, die Republik weise zu regieren.

Unter solchen Bedingungen und Verhältnissen kann die Partei nicht weiter existiren. Sie muß hinfort zu einer Organisation vom höchsten Standpunkt der Ehrenhaftigkeit umgebildet werden, oder sie muß sterben, und unbeweint sterben. Im ganzen Süden, wo ihre stärksten Mehrheiten sind, ist nicht eine einzige Aeußerung laut geworden für nationalen Credit und ehrliches Geld, seitdem diese Issue Bedeutung erlangt hat, und in all den westlichen Staaten, mit Einschluß von Ohio als einem der schlimmsten, ist keine ehrlich organisirte Demokratie jetzt in Existenz. Die Demokraten im Westen, wie die Republikaner im Süden, sind völlig verschlungen worden von der gefährlichsten aller modernen politischen Verrücktheiten, nämlich der für billiges Geld, und selbst in den östlichen Staaten sind die demokratischen Reihen zum großen Theil mit Demagogen angefüllt, welche die demokratischen Massen zu mißleiten suchen gegen öffentliche und private Ehrlichkeit. Keine Partei, die so durch Unehrlichkeit vergiftet ist, kann bestehen, und wenn es in Zukunft eine demokratische Partei geben soll, dann muß sie prompt auf der Grundlage ehrlicher Regierung, ehrlichen Geldes, ehrlicher Taxen und ehrlicher Wahlen organisirt werden.

Die Republikaner werden bald eine ebenso schwere Probe zu bestehen haben, wie die, welche der verflossene demokratische Congreß zu bestehen hatte und nicht bestand. Auch die republikanische Partei ist in Fragmente gerissen durch Unehrlichkeit—Unehrlichkeit bei ihren Staatsmännern, Unehrlichkeit bei ihren Präsidentschafts-Candidaten, Unehrlichkeit bei ihren Führern und beinahe universale Unehrlichkeit unter ihren Leuten im ganzen Süden und Westen. Die erste Session des nächsten Congresses wird die republikanische Partei zwingen, eine eigene Finanz-Politik aufzustellen, und die wird wahrscheinlich beinahe ebenso oder ganz so sehr die Verachtung des Volkes finden, wie diejenige des kürzlich beendeten Congresses. Aber Untreue, Verrath oder Mißgriffe in republikanischer Staatsmannschaft wird die Demokratie nicht dem Volksvertrauen wiedergewinnen. Solche Mißgriffe 2c. mögen die republikanische Organisation zerstören, aber sie werden die Demokratie nicht wieder zum Leben rufen. Die Demokratie muß in der Lage sein, die ehrlichen Männer jedes politischen Glaubens an sich zu ziehen, oder sie muß sterben, und wenn sie ihre Ehre und ihre Treue zum Lande nicht wieder finden kann, dann—je bälder sie stirbt, desto besser für ihre Anhänger.

Die Tarif-Frage ist „gesettelt", nicht nur für die Gegenwart, sondern für die Zukunft. Es wird niemals einen höheren Protective Tarif geben als der, welcher jetzt in Kraft ist. Er mag reduzirt werden, aber niemals erhöht. Aber die Issue „ehrliches Geld" greift in's innerste Leben der Republik. Nationaler und staatlicher Credit muß so klar und positiv begründet werden, daß die ganze Welt ihn acceptirt. Thun wir dies nicht, dann müssen wir unsere Tausende von Millionen Obligationen, welche das Ausland hält, bezahlen, und nicht die Hälfte davon könnte bezahlt werden mit all dem Geld von irgend welcher Art, das jetzt in unserem Lande ist. Das ist die Issue, welche die Demokratie aufnehmen muß, und sie muß es jetzt thun. Thut sie das nicht, so muß sie zu Grunde gehen. Bei den demokratischen Führern liegt die Lösung des Problems, ob die gegenwärtige Umstürzung der Demokratie zeitweiliges Chaos oder Tod bedeuten soll. Welches soll es sein? • (R. A.)

— Das amerikanische Wetter-Bureau ist gegenwärtig 25 Jahre alt und beschäftigt zur Zeit 300 bezahlte und etwa 3000 unbezahlte gebildete Wetterbeobachter in verschiedenen Theilen des Landes, welche täglich um 8 Uhr Morgens und 8 Uhr Abends ihre telegraphischen Berichte nach Washington und New York einschicken. Außerdem sind in den größeren Städten der Union Leute angestellt, welche das Wetter für ihren Distrikt für die nächsten 24 Stunden voraussagen. Hierdurch sind besonders den Schifffahrts-Interessen bereits wichtige Dienste geleistet worden; in 1894 wurden 1083 Fahrzeuge vor verheerenden Stürmen rechtzeitig gewarnt, so daß sie die Häfen nicht verließen; man bezziffert die Summe, welche hierdurch gerettet wurde, auf $15,000,000. Das System ist so ausgebildet, daß 80 bis 90 Prozent der Voraussagungen im Monat zutreffen.

ST. JAKOBS OEL,

Heilt sicher — Rheumatismus, Rheumatismus, Rheumatismus, Rheumatismus, Rheumatismus, — Heilt sicher

Neuralgie, Rückenschmerzen.
Neuralgie, • Rückenschmerzen.
Neuralgie, • Rückenschmerzen.
Neuralgie, • Rückenschmerzen.
Neuralgie, Rückenschmerzen.

From LaGrippe.

How Dr. Miles' Nervine Brought One of Kentucky's Foremost Business Men Back to Health.

NO DISEASE has ever presented so many peculiarities, developed so many aggravating symptoms and baffled so many physicians as LaGrippe. No disease leaves its victims so debilitated, useless, sleepless, nerveless, as LaGrippe. It is a disease of the nerves, it uses up the tissue, the vitality, the life-giving nerve force that feeds the brain.

There is one remedy that will replace this worn-out tissue; that will renew this lost vitality and restore health. Read what Mr. D. W. Hilton, state agent of the Mutual Life Insurance Co., of Kentucky, one of the best known insurance men in the south, and whose portrait appears above, says about how Dr. Miles' Nervine Restored him to health when all else had failed.

"In 1889 and '90 I had two severe attacks of LaGrippe, about eight months intervening between them, the last one confining me to my bed for four months and attacking my nervous system, with such severity that my life was despaired of. I had not slept for more than two months except by the use of narcotics that stupefied me, but gave me no rest. For more than eight long weeks I was only conscious of intense mental weakness, agonizing bodily pain and the fact that I was hourly growing weaker.

When in this condition, it seemed like a providential circumstance that I learned of Dr. Miles' Restorative Nervine, for in two days after I commenced using it, I began to improve and in one month's time I was virtually cured, and very much to the surprise of everybody who knew of my condition; for none of them believed I would ever recover. I have been in excellent health since and have recommended your remedies to many of my friends, not one of whom has failed to thank me for doing so, when I have met them again.

But the best remains to be told. Mrs. Hilton had suffered with severe nervous troubles for thirteen years and had been treated by several physicians, who stand high in their profession, without any perceptible improvement. Seeing how the Nervine had so effectually cured me, she commenced using it and is now in excellent health. We never fail to recommend it."

LOUISVILLE, Jan. 22, 1895. D. W. HILTON.

Dr. Miles' Nervine Restores Health

Karl Kollmeyer,
No. 1121 Stafford Avenue,
Colporteur und Agent von deutschen in- und ausländischen
Zeitungen, Büchern, Zeitschriften und Kalendern,
sowie Agent der berühmten Prof Erwin Hartwig Augen-Essenz und Wilhelm Dick's Wundersalbe; erstere heilt schwache und entzündete Augen, letztere Krenz- und Rückenschmerzen, alte und neue Wunden, Hühneraugen etc.—Zeugnisse stehen zu Diensten.

SECURITY
Bau- und Spar-Verein,
Haupt-Office: 404 Lackawanna Avenue, im dritten Stock, Scranton, Pa.
Freibrief vom 14. Juni 1894.
Darlehen-Fond $10,000,000.00
Beamte:
Conrad Schröder, Präs.,
A. B. Williams, Vize-Präs.,
L. J. Siebecker, Schatzmeister,
Horace Hand, Anwalt,
Edmund A. Bartl, Aktuar.
John T. Watkins, Sekretär.
7 Prozent bezahlt an Zeit Depositen. Absolute Sicherheit.
Anlage-Stock. $4 per Monat für sechs Jahr bringt euch $500 ein.
Geld ausgeliehen auf Grundeigenthum zu etwa 5 Prozent.

. . Die . .
Hunt & Connell Co.
Refrigeratoren und Eis-Kisten
in großer Verschiedenheit und zu niedrigen Preisen.
434 Lackawanna Avenue.

A. Conrad & Sohn,
Versicherungs-Agenten,
Penn Ave. und Spruce Str.,
Tribune Gebäude.
Repräsentiren:
Germania
Lebensversicherungs-Gesellschaft von New York,
Unfall: Fidelity und Casualty, N. J. Feuer-Versicherung: Preußische National, Stettin, Deutschland; Northwestern National, Milwaukee, Wis., Delaware, Philadelphia, Pa.; Merchants, Newark, N. J.; Equitable F. & M., Providence, R. I.; United Firemen's, Philadelphia, Pa. Bau-Verein: Granite State Provident Association, Manchester, N. H.

Haus und Hof.

Leberklößchensuppe.

1½ Pfund Rindsleber wird abgehäutet und fein geschabt, damit das Häutige zurückbleibt; nun rührt man 25 Gramm Nierenfett ab, schlägt zwei Eier hinein, gibt die Leber, etwas fein gewiegte Zitronenschale, Petersilie, Zwiebel, Pfeffer, Salz, ein wenig Majoran und etwas Mehl hinzu. Dann formt man Klößchen, gibt sie in siedende Fleischbrühe, kocht sie eine Viertelstunde, bis sie aufsteigen, und bringt die Suppe zu Tische.

Hammelfleischragout.

Man verwendet hierzu frisches oder gebratenes Hammelfleisch und läßt letzteres in der nachfolgenden Sauce nur heiß werden. Man macht ein braunes Einbrenn, in welchem klein geschnittene Zwiebeln geröstet wurden, füllt mit Fleischbrühe auf, gibt übriggebliebene Bratensauce daran, dann Salz, ganzen Pfeffer, Nelken, Lorbeerblatt, Wurzelwerk, gelbe Rübe, Zitronenschale und Essig, läßt es gut durchkochen, gibt das in kleinere Stücke geschnittene Hammelfleisch hinein, kocht es darin weich und nachdem die Sauce durch ein Haarsieb getrieben wurde, richtet man das Ragout an.—Gibt man mit geschnitzten Kartoffeln oder Kartoffelklößen.

Saure Kalbsleber.

Die Leber wird gewaschen, abgehäutet, in dünne Stücke geschnitten und auf beiden Seiten mit Mehl bestreut. Nun macht man Butter oder Schmalz heiß, bratet die Leber darin schnell heraus, gibt etwas Fleischbrühe, ein wenig Essig, Zwiebel- und Zitronenscheiben daran, läßt die Leberschnitten darin etwas dämpfen, salzt und pfeffert vor dem Fertigwerden und richtet sie mit der Sauce an.—Gibt man mit verschiedenen Arten Kartoffelgemüse, Weißkraut, Wirsing und so weiter.

Kartoffelschmarn.

Sechs gekochte Kartoffeln werden gerieben und durchgeseiht. Nun rührt man einen gehäuften Kochlöffel voll Mehl mit ein wenig Milch an, gibt drei Eier, ein Stück abgerührte Butter und ein wenig Salz daran, mengt es unter einander, gibt es zu dem Kartoffelmehl, mit welchem man es gut mischt und backt die Masse wie die übrigen Schmarn.—Gibt man zu verschiedenen Braten oder zu gekochten Zwetschgen, in welch letzterem Falle der Kartoffelschmarn gut mit Zucker bestreut wird.

Blitzkuchen.

¼ Pfund Butter wird fein abgerührt, mit vier Eiern, ¼ Pfund Zucker, welcher an der Schale von ½ Zitrone abgerieben wurde, sowie ¼ Pfund Mehl zu einem Teig gerührt, welchen man auf ein mit Butter bestrichenes Blech fingerdick gibt, mit verrührtem Ei bestreicht, mit grob gestoßenen Mandeln und Zucker bestreut und in mittelheißem Ofen langsam backt.—Gibt man mit eingemachten Früchten oder Fruchtgeleen.

Mandelcreme.

1 Liter Milch oder Rahm wird mit 200 Gramm Zucker aufgekocht und beiseite gestellt. ½ Pfund süße Mandeln, denen man einige Stück bittere beifügen kann, werden mit Milch fein gestoßen, sechs Eidotter und ein Eiweiß mit einander verrührt und mit den Mandeln gut vermengt, sodann die gezuckerte Milch langsam daran gerührt und das Ganze unter beständigem Rühren oder Schlagen mit dem Schneebesen bis zum Kochen auf das Feuer gestellt, dann weggenommen, gerührt, bis es abgekühlt ist, in eine Schale geschüttet und kalt gestellt.

Stangenbiscuits.

¼ Pfund Zucker wird mit drei Eigelb, dem Safte und dem Gelben von ½ Zitrone eine halbe Stunde gerührt, 70 Gramm Mehl und der Schnee der drei Eiweiß werden darunter gemengt, sogleich mit einem Trichter fingerlange Biscuits auf Papier aufgesetzt und dieselben in mittelheißem Ofen gebacken.

Theebrötchen.

¼ Pfund Butter rührt man mit vier Eiern schaumig, mengt eine Messerspitze Salz, ¼ Pfund Zucker, 10 Gramm Vanillezucker, 5 Gramm kristallisirte Pottasche gut darunter und verarbeitet es mit 1 Pfund Mehl zu einem Teig, welcher in kleine schmale Brötchen geformt, mit Eiern bestrichen, mit Zucker bestreut und in mittlerer Hitze gebacken wird.

Thee.

Man gibt mehr oder weniger Thee, je nachdem man ihn stark wünscht, in eine Theekanne, gießt ein wenig kochendes Wasser darüber und läßt ihn anziehen, dann füllt man ihn mit heißem Wasser auf, läßt ihn etwas stehen und gießt ihn mit Milch oder Rahm in die Tassen. Man kann auch etwas Arak oder Rum dazu nehmen, wodurch der Thee sehr kräftig wird.

Allemeine Regeln beim Tranchiren.

Zum Tranchiren bedarf man einer zweizinkigen Tranchirgabel, eines scharfen dünnen und eines starken Tranchirmessers. Es muß mit Leichtigkeit quer über die Fleischfasern geschnitten werden, so daß das Fleisch beisammen bleibt und die Fasern nicht reißen. Die Fleischstücke sollen nicht zu dick, aber auch für eine Haushaltung passend nicht gar zu dünn und auf der Platte schön geordnet sein, indem man sie wieder zusammen richtet und ihnen so das Aussehen des ganzen Stückes gibt. Am besten tranchirt man auf einem Fleischbrett im Stehen, wodurch man größere Gelenkigkeit und Kraft entfalten kann, also eine Fertigkeit erzielt, welche man beim Sitzen oder auf einer Porzellanplatte nie erreichen wird. Noch ist hinzuzufügen, daß die Tranchirmesser von gutem Stahl sein müssen und daß man einen guten Streichstahl zum Schärfen derselben braucht.

☞ Annoncirt im „Wochenblatt".

Frau M. Wood.

Chronische Nervösität.

Nervöse Kopfschmerzen. Konnte nicht schlafen.

Ringwood, Ill., 17. Oct. 1893.

Geehrte Herren: Ich nahm Ihr Restorative Nervine während der letzten drei Monate und kann mich nicht lobend genug darüber aussprechen. Ich bin überzeugt, daß es mir

das Leben gerettet

hat, denn ich hatte bereits die Hoffnung aufgegeben, jemals wieder gesund zu werden. Ich litt an chronischer Nervenschwäche und konnte des Nachts nicht schlafen. Ich litt auch viel an nervösen Kopfschmerzen. Die Aerzte, denen ich mich anvertraute, konnten mir nicht helfen. Ihr Nervine stellte mich her. Ihnen den besten Erfolg wünschend,

Ergebenst
Frau M. Wood.

Dr. Miles' Nervine hilft!

Dr. Miles' Restorative Nervine ist bei allen Apothekern unter vollständiger Garantie zu haben oder kann gegen Einsendung des Preises direct von der Dr. Miles Medical Co., Elkhart, Ind., bezogen werden. 1 Flasche kostet $1.00; sechs Flaschen $5.00, expreßfrei. Es enthält weder Opiate noch gefährliche Stoffe.

Umgezogen!

Theodor v. Koneeny's
Wiener Friseur Parlors,
— jetzt —
413 Lackawanna Avenue.

Vollständiges und großes Lager, bestehend aus Haar-Waaren, Toilette-Artikel, etc.

John Klasen, Herren-Schneider,
317 Linden Straße.

Indem ich allen Freunden zur Anzeige bringe, daß ich mich am obigen Platze etablirt habe, gebe ich die Versicherung daß ich meine werthe Kunden in Schnitt, Qualität des Tuches und Preisen zufrieden stellen werde.

PICTURESQUE LEHIGH VALLEY RAILROAD

18. Nov. 1894.

Züge verlassen Scranton für Philadelphia und New York per D & H R R um 7.45 Morgens, 12.05, 2.38 und 11.38 Nachm., per D. L. & W. R. R. 6.00, 8.08, 11.20 M. und 1.30 Nachm.

Verlassen Scranton für Pittston und Wilkesbarre per D. L. & W. R. R. 6.00, 8.08, 11.20 Morgens, 3.55, 6.07, 8.50 Nachm.

Verlassen Scranton für White Haven, Hazleton, Pottsville und allen Punkten der Beaver Meadow und Pottsville Zweigen, per L. & W. B. 6.40 M., per D & H 7.45 M., 1.05, 2.38, 4.00 Nachm, per D. L. & W. R. R. am 6.00, 8.08, 11.20 Morgens, 1.30, 3.55 Nachmittags.

Verlassen Scranton für Bethlehem, Easton, Reading, Harrisburg und allen Zwischenpunkten per D. & H. R. R. um 8.45 M., 12.05 und 11.38 Nachm., per D L & W R R am 8.08 M 1.30 Nachmittags.

Verlassen Scranton für Tunkhannock, Towanda, Elmira, Ithaca, Geneva und Zwischenpunkten per D. & H. R. R. um 8.45 M., 12.05 und 11.38 Nachm., per D L & W R R am 8.08 M 1.30 Nachmittags.

Verlassen Scranton für Rochester, Buffalo, Niagara Fällen, Detroit, Chicago und westlichen Punkten per D & L & W R R 8.45 M, 12 05, 9.15, 11.38 Nachm., per D L & W R R und Pittston Junction 8 08, 9.55 M, 1.30, 8.50 Nachm., per E. & W R R 3.41 Nachm.

Für Elmira und Westen per Salamanca, per D & L R R 8.45 M., 12.05, 6.05 Nachmittag, per D L & W 8.08 9 55 M., 1.30, 6.07 Nachm.

Pullmann Parlor und Schlaf- oder L. W. Sesselwagen auf allen Zügen zwischen L. & Bl. Junction oder Wilkesbarre und New York, Philadelphia, Buffalo und Suspension Brücke.

Rollin H. Wilbur, Gen. Sup.
Chas. S. Lee, Gen. Pass. Agent, Philadelphia, Pa.
A. W. Nonnemacher, Asst. Gen. Pass. Agent, Süd Bethlehem, Pa.
Weitere Auskunft ertheilt W. L. Pryor, Stadt-Agent, 309 Lack'a Avenue, Scranton, Pa.

Ein prominenter Brooklyner Musikdirektor.

Dr. A. T. Sanden!

Werther Herr! Vor sechs Jahren hatte ich solche Schmerzen von Rheumatismus, daß ich ohne Hülfe eines Stockes keinen Schritt gehen konnte. Meine Beine und Füße waren im höchsten Grade anschwollen und nachdem ich viele Mittel umsonst versucht, konnte ich einen Arzt Gebrauch. Schon in der ersten Stunde fühlte ich Linderung und in ganz kurzer Zeit war ich die Schmerzen vollständig los. Gleich vom ersten Tage an nahm ich an Gewicht zu. Obwohl ich den Gürtel seitdem immer noch als ein werthvolles Mittel bereit halte, habe ich seitdem nie etwas von den Schmerzen bemerkt und halte mich für vollständig geheilt. Ihr dankbarer

A. C. Bob, Musikdirektor.
309 St. Marks Place, Brooklyn, N. Y.

Dr. Sanden's berühmter elektrischer Gürtel heilt ohne Medizin: Rheumatismus, Hüfte und Lendenweh, Nieren-, Leber- und Magenleiden, Lähmung, Rücken u. s. w. beiderlei Geschlechter und alle Privatkrankheiten von Männern.

Eine Taschenausgabe von Dr. Sanden's berühmtem medizinischen Werke über elektrische Behandlung, wird auf Wunsch frei und verschlossen versandt. Der beste, je offerirte Wegweiser zur Selbstbehandlung ohne schädliche Gifte. Männer besonders sollten das Buch lesen. Man adressire:

Dr. SANDEN, 826 Broadway, New York.

Office-Stunden von 8 bis 6. Sonntags 10 bis 1.